

Protokoll

3. Treffen AG Beruf & Familie Bündnis für Familie im Landkreis Pfaffenhofen



Besprechungsprotokoll	Protokoll	Nr. 3
	Datum	27.11.2013 9:00 – 11:45 Uhr
	Ort	Hotel Hallertau, Wolnzach
	Protokollant/in	Frau Johanna Kirsch, Cassidian

Anwesend	Braun, Waltraud, LifeBasics Dralle, Hans-Albert, LifeBasics Gaul, Sonja, Cassidian Hammam, Christel, Caritas Kirsch, Johanna, Cassidian Kohlhuber, Heinrich, Bundesverein Gastronomie und Genuss Köpf, Corinna, Hipp Körner, Martina, Caritas Mock, Frauke, Impulse im Wandel Reith, Gabriele, Stadt Vohburg/ Stadtcafe Rist, Christine Röhrich, Andreas, Haus der Generationen Hallertau Schmid, Adelinde, Beruf & Familie IN, Familienbeauftragte Schmid Dr., Albert, Landratsamt Pfaffenhofen Schmidt, Silvia, Agentur für Arbeit Starzer, Luitgard, Landratsamt Pfaffenhofen Weigerding, Birgit, AOK Bayern
Abwesend	Böhm, Günther, Agentur für Arbeit Burghardt, Miriam, PMS Kinderhaus Christian, Elke, IHK GS IN Dürr, Elke, Jugendamt PAF Enderlein, Sabine, PROP e.V. Fuchs, Detlef, Hipp Haltmair, Fritz, Hallertauer VB Heckmeier-Walk, Monika, Ilmlauser Hofner, Johannes, Landratsamt Pfaffenhofen Höpflinger Lolita, Seniorenheim Phönix Huber, Bernd, Wirtschaftsbeirat Landkreis Pfaffenhofen Kracklauer-Laves, Ingeborg, Agentur für Arbeit Kreitmayr, Johann, Sparkasse Pfaffenhofen Lemke, Barbara, Phoenix Liesaus, Manfred, Kreisjugendpfleger Reuter, Joachim, Unternehmensberatung Reuter&Partner Schlagbauer, Petra, PMS Kinderhaus Schlagbauer, Susann, PMS Kinderhaus Schmitz, Tobias Skasa, Alexandra, AWO Strobl, Marianne, AG betriebl. Gesundheitsprävention

Tagesordnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Projektgruppeneinteilung 3. Projektgruppe Ferienbetreuung 4. Vortrag „Betriebliche & familiäre Gesundheitsförderung“ (Hr. Dralle, Life Basics) 5. Vorstellung „Bündnis für Familien Stadt Ingolstadt“ (Fr. Adelinde Schmid, Familienbeauftragte IN) 6. Sonstiges
Thema / TOP	Wer?
TOP 1 Begrüßung Frau Gaul begrüßt die Arbeitsgruppe zum dritten Treffen und dankt Herrn Röhrich für die Gastfreundschaft und das bereitgestellte Frühstück.	
TOP 2 Projektgruppeneinteilung <ul style="list-style-type: none"> • In der letzten Sitzung wurden folgende möglichen Projektgruppen genannt.: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Leitfaden: Grundinformationen für Unternehmen ➤ Reintegration nach der Elternzeit ➤ Wiedereingliederung nach „außerordentlichen Lebenssituationen“ (z.B. Scheidung) ➤ Zeit- und Organisationsmanagement • Die Mitglieder der AG wurden gebeten sich entsprechend ihrer Präferenzen per E-Mail einzutragen. • Da sich nur wenige gemeldet hatten, stellt Frau Gaul nochmals die Frage, in welcher Projektgruppe die einzelnen mitarbeiten wollen. • Frau Reith schlägt vor, „Reintegration nach der Elternzeit“ und „Wiedereingliederung nach außerordentlichen Lebenssituationen“ zusammenzufassen. • Es meldet sich allerdings niemand für diese Gruppe. • Lediglich für die Projektgruppe „Leitfaden: Grundinformationen für Unternehmen“ melden sich: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Frauke Mock, Impulse im Wandel ➤ Silvia Schmid, Agentur für Arbeit ➤ Christine, Rist ➤ Sonja Gaul <p>De Anwesenden verständigen sich dahingehend, dass weitere Projekte erst nach Abschluss der der Kinderbetreuung in den Ferien angegangen werden sollen.</p>	
TOP 3 Projektgruppe Ferienbetreuung <ul style="list-style-type: none"> • Frau Körner sieht ein Problem in den rechtlichen Voraussetzungen für die Kinderbetreuung in den Ferien. • Welche Ferienbetreuungsmöglichkeiten im Landkreis bereits bestehen, hat das Landratsamt PAF in Form einer Übersichtskarte zusammengestellt und per Mail an die Mitglieder der AG Beruf & Familie verschickt. 	

<ul style="list-style-type: none"> • Ebenfalls versendet wurden Informationen rund um das Thema Betriebserlaubnis für eine Ferienbetreuung (Anhang). • Herr Dr. Schmid schlägt, dass vor der Organisation einer Ferienbetreuung der Bedarf hierfür ermittelt werden sollte. Die Mitglieder des AG Beruf & Familie sind sich jedoch einig, dass Bedarf besteht. Eine Bedarfserhebung ist ihrer Ansicht nach nicht nötig. • Die Anwesenden einigen sich darauf, das Projekt in den Sommerferien zu starten. Es soll eine Mindestteilnehmerzahl und ein Anmeldeschluss festgelegt werden, damit sich Eltern sicher sein können, dass die Ferienbetreuung auch stattfindet. • Die nächsten Schritte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Standorte auswählen 2. Organisation an Bussen 3. Wo gibt es sog. „Stadtbusse“ (Fr. Gaul) 4. Anschreiben bisheriger Anbieter und Nachfrage, ob sich diese auch für Nicht-Landkreiskinder öffnen (Fr. Körner) 5. Bedarfsermittlung in Unternehmen (Fr. Gaul) • Herr Dr. Schmid kann das Thema in die Bürgermeisterdienstbesprechung einbringen, sobald mehr Details zum Projekt vorliegen. 	Dr. Schmid
<p>TOP 4 Vortrag „Betriebliche & familiäre Gesundheitsförderung“ (Life Basics)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frau Braun und Herr Dralle (Life Basics) stellen in ihrer Präsentation Projekte vor, die sich mit dem Thema betriebliche & familiäre Gesundheitsförderung auseinandersetzen. • Die Präsentation dazu finden Sie im Anhang 	
<p>TOP 5 Vorstellung „Bündnis für Familien Stadt Ingolstadt“ (Fr. Adelinde Schmid, Familienbeauftragte IN)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frau Adelinde Schmid, Familienbeauftragte und für das Bündnis für Familien Verantwortliche der Stadt Ingolstadt, stellte die Entwicklung des Bündnisses und insbesondere die Projektgruppe Ferienbetreuung vor. Sie erzählt von Ihren Erfahrungen und gibt Tipps. • Die Präsentation dazu finden Sie im Anhang. 	
<p>Nächstes Treffen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das nächste Arbeitsgruppentreffen findet am Donnerstag, den 16.01.2014 um 9 Uhr im Hotel Hallertau in Wolnzach statt. 	

Sonja Gaul
Kordinatorin AG Familienfreundl. Arbeitgeber

Johanna Kirsch
Protokoll